

NIEDERSCHRIFT

über die

1. Sitzung des Seniorenrates

am 07. Februar 2017

im Neuen Rathaus

Beginn: 14.30 Uhr

Ende: 17.30 Uhr

Tagesordnung

TOP 1

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls der konstit. Sitzung vom 29.11.2016

Das Protokoll wird genehmigt.

TOP 3

Berichte des Oberbürgermeisters und der Seniorenbeauftragten

TOP4

Seniorentourismus in Wetzlar

TOP 5

Berichte aus den Ausschüssen und Besetzung der Ausschüsse

TOP 6

Änderung der Geschäftsordnung, Bildung einer Arbeitsgruppe

TOP 7

Themenvorschläge 2017

TOP 8

Verschiedenes.

TOP 1**Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde wie vorliegend genehmigt.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls der ersten Sitzung vom 07.02.2017

Gegen das Protokoll wurden keine Einwände erhoben.

TOP 3**Berichte des Sozialdezernenten und der Seniorenbeauftragten**

Herr Wagner erläutert, dass er und Frau Wind sich in der Berichterstattung ergänzen. Er berichtet zunächst über folgende Projekte:

Soziale Stadt in Dalheim/Altenberger Straße

Im November vergangenen Jahres fand gemeinsam mit dem Planungsbüro die Auftaktveranstaltung in der Eichendorff-Schule statt. Der Ablauf des Beteiligungsprojektes und die Möglichkeiten der Bürger ihre Ideen dort einzubringen, wurden skizziert. Im März 2017 finden zwei „Tage des Stadtteils“ mit Quartiersbegehung und Diskussionen statt, um eine Basis für den Rahmenplan für das Bund/Länder-Programm „Soziale Stadt“ zu schaffen, der dann vom Stadtparlament beschlossen wird und die Handlungsgrundlage für die nächsten 10 Jahre Programmlaufzeit darstellt. Unter anderem soll die Kindertagesstätte zu einem Kinder- und Familienzentrum bzw. zu einer Begegnungsstätte ausgebaut werden.

Im Zusammenhang damit befindet sich die Überarbeitung der baurechtlichen Grundlagen in der Beschlussfassung der städtischen Gremien, d. h. es werden künftig weitere Wohnbauflächen ausgewiesen.

Bisher wurden solche Programme in der Silhöfer Aue/Westend und in Niedergirmes umgesetzt, um in die bauliche und soziale Infrastruktur zu investieren und damit das Wohnumfeld für die Bewohner weiterzuentwickeln.

Stadtumbau Hessen

Die Stadt Wetzlar ist in diesem Projekt eingeschlossen für ein Gebiet von der Querung Bahnhofstraße/Forum bis zum Neustädter Knoten. Auch hier muss Hessen ein Rahmenplan mit Bürgerbeteiligung erarbeitet werden. Der Bereich Langgasse sowie das Freibad werden in das Programm aufgenommen und werden durch Fördermittel von Bund und Land bezuschusst.

Auf der Basis des bisher durchgeführten Beteiligungsverfahrens des ISEK-Innenstadt-Konzeptes, war der Rahmenplan Bahnhofstraße ein ähnliches Projekt oder der Einbezug der Wasserläufe Lahn-Dill als Lebensbereich.

Bauwesen

Nicht nur das Erschließen der Baugebiete, sondern auch der Mietwohnungsbau ist ein wesentliches Thema. Die Wohnungsgesellschaften führen Wartelisten, da es viele Nachfragen von Interessierten, die nach Wetzlar ziehen möchten, gibt. Wetzlar zählte zum Jahreswechsel 2016/2017 etwas mehr als 53.000 Einwohner. Der Bedarf an kleineren Wohnungen ist gestiegen, da es mehr 1-Personen-Haushalte oder auch Alleinstehende mit Kind gibt, aber es werden auch größere Wohnungen für Familien mit mehr Kindern nachgefragt. Gemeinsam mit der WWG werden die Flächenreserven gehoben und in den nächsten 10 bis 15 Jahren etwa 300 Wohnungen zum Teil durch Ausbau von Eigenständen entstehen.

Stadthaus am Dom

Auch hier wird in einem Beteiligungsverfahren die Nachfolgebebauung geplant und ein Rahmenplan bzw. Eckpunktepapier vom Parlament beschlossen. Der Planungsprozess soll im Jahr 2017 abgeschlossen sein, so dass Anfang 2018 der Rückbau bzw. Abbruch beginnt. Vor Ort wurde ein Büro eingerichtet, wo sich Interessierte z. B. auch über die Gestaltung der Fassade informieren und sich einbringen können. Der neue Komplex wird sich an das Umfeld anpassen und Höhenverläufe berücksichtigen.

Ein besonderes Problem ist die Beschaffung von neuen Wohnungen für die Mieter, da es sich zum Teil um gebundenen Wohnraum handelt. Es konnte Ersatzwohnraum angeboten werden, wobei der neue Investor seine Hilfestellung (Umzug) angeboten hat.

Altenzentrum Pariser Gasse

Das Haus wurde in den vergangenen Jahren umfangreich renoviert und saniert und kann so im Wettbewerb der Pflegeheime durchaus bestehen. Es wurden wieder wirtschaftliche Auslastungszahlen erreicht. In 2017 wird die Großküche durch den Eigentümer WWG saniert. Der Küchenbetrieb wird während dieser Phase in ein anderes Gebäude der Stadt ausgelagert, so dass die Bewohner weiterhin versorgt sind.

Freibad Domblick

Aufbauend auf dem Bürgerbeteiligungsprozess über die Neugestaltung des Bades, hat es eine Fortsetzung mit der Hochschule Wuppertal mit denjenigen gegeben, die sich engagieren und einbringen wollten. Die erste Gruppe, die sich um die Einbindung Stadtentwicklung gekümmert hat, ist abgeschlossen. Die zweite Gruppe, die sich mit der baulichen Gestaltung auf der Grundlage dieses Zwischenergebnisses kümmert, wird im Februar ihre Arbeit aufnehmen und im Spätsommer/Herbst diese Ergebnisse der Stadtverordnetenversammlung vorlegen.

Kommunales Investitionsprogramm Bund/Länder

Im Rahmen des im vergangenen Jahr aufgelegten Investitionsprogramms werden u. a. stark frequentierte Kreuzungspunkte barrierearm ausgebaut. Weiterhin gehört das Laufband für die Hauser Gasse dazu.

Die Frage von Frau Wagner, ob sich der Seniorenrat unter dem Aspekt „Sicherheit für Fußgänger“ in Planungsprozesse einbringen kann, verneint Herr Wagner. Zum einen würde es den personellen Rahmen sprengen, zum anderen sind bauliche Veränderungen in den Gemeinden oft von den vorgegebenen Bebauungen abhängig. Darüber hinaus bringt sich die Stadt Wetzlar in das Projekt „Nahmobilität“ ein, in dem es um Optimierung von ÖPNV-Nutzung und Fußgängernutzung geht.

Des Weiteren wurden die Parkmöglichkeiten im Bereich Domplatz während der Bauphase (ca. 1 ½ bis 2 Jahre) nachgefragt. Herr Wagner erläutert, dass das Verkehrskonzept noch nicht steht. Es fehlen allein in der Tiefgarage etwa 166 Plätze, die aber im gleichen Umfang wieder zur Verfügung stehen müssen bzw. mindestens so viele Plätze, wie anhand der Stellplatzsatzung für die Nutzer vorhanden sein müssen. Auch für die ansässige Gastronomie müssen Parkplätze zur Verfügung stehen. Die Anzahl muss in den Gremien noch diskutiert werden. Die Einbeziehung des Domplatz als Parkraum dürfte ebenfalls schwierig sein, da dieser Bereich durch Baumaßnahmen und Fahrzeuge nur eingeschränkt zur Verfügung steht.

Der Einbau eines Aufzuges an der Musikschule wird ebenfalls weiterhin diskutiert, um z. B. den Menschen mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten die Teilhabe zu ermöglichen.

Die Seniorenbeauftragte berichtet über Planungen und Vorhaben des Seniorenbüros:

Broschüre „Einkaufen in Wetzlar – Service für Ältere“

Im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien entstehen für das Seniorenbüro Handlungsfelder und daraus resultierend entsprechende Maßnahmen. Aktuell wird die Broschüre „Einkaufen in Wetzlar – Service für Ältere neu aufgelegt“. Die Broschüre enthält barrierefreie Geschäfte oder Anbieter mit einem Lieferservice. Es wurde ein Fragebogen entwickelt und die Geschäfte in der Altstadt und auch in den Stadtteilen angeschrieben. Die Veröffentlichung ist für Ende März geplant.

Demenzfreundliche Kommune

Seit einigen Jahren befasst sich die Stadt Wetzlar bzw. das Seniorenbüro mit dem Thema Demenz, welches ein großes Handlungsfeld darstellt, da die Erkrankung zum Teil noch tabuisiert wird. Da es Aufgabe der Kommune ist, die Gesellschaft dafür zu sensibilisieren, wurden Demenzbotschafter ausgebildet und Schulungen im Neuen Rathaus angeboten. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Diakonie, Infozentrale Pflege und Alter und der Alzheimergesellschaft Mittelhessen. Die Stadt Wetzlar erhielt dafür vom Bund für die Projekte „Demenzbotschafter“ und Lokale Allianz für Menschen mit Demenz Fördermittel.

Das Konzept der Demenzbotschafter, begleitet durch Frau Stoll, soll jetzt in den Stadtteilen anlässlich von Ortsbeiratssitzungen vorgestellt werden. Diese werden als Bindeglied zwischen Ratsuchenden, Ortsbeirat, Geschäften etc. fungieren. Es hat sich gezeigt, dass gerade in den Stadtteilen der Umgang mit dem Thema Demenz schwierig ist (Schamgefühl). Für die Zukunft muss die Kommunikation und Vernetzung gefördert werden, da es immer mehr Hochaltrige (85 Jahre und älter) geben wird.

Im März und Mai werden zwei weitere Fortbildungen für die Demenzbotschafter zum Thema „Pflegende Angehörige“ und zum Pflegestärkungsgesetz angeboten. Anlässlich des Welt-Alzheimer-tages werden sich die Demenzbotschafter mit einem Info-Stand auf dem Eisenmarkt präsentieren, um weiter für das Thema zu sensibilisieren.

Engagementlotsen

Die Stadt Wetzlar hat vom Land Hessen für das Projekt den Zuschlag erhalten und wird mit 2.000,00 € finanziell unterstützt. Durchgeführt und umgesetzt wird es in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum Mittelhessen. Es werden drei bis vier Personen gesucht, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Konkret will man neue Wege begehen. Das Freiwilligenzentrum hat ein neues Projekt „Stadtspaziergang“ ins Leben gerufen. Hier-

bei geht es darum, dass Vereine und Initiativen sich vorstellen und Interessierte für die Mitarbeit suchen.

Bisher haben sich der Dombauverein, die Phantastische Bibliothek und der Kleiderladen der Caritas präsentiert. Die Engagementlotsen werden durch die Landesehrenamtsagentur in Frankfurt geschult und so auf ihre künftige Vermittlerrolle vorbereitet. Zusammen mit den Hauptamtlichen koordinieren sie dann diese Veranstaltungen. Durch einen Zeitungsaufruf werden demnächst Interessierte gesucht.

Faschingsveranstaltungen

Frau Wind informiert über die stattfindenden Veranstaltungen für Senioren, die in Kooperation mit den verschiedenen Karnevalsvereinen durchgeführt werden. Dieses Jahr werden nach wie vor nachgefragt und in diesem Jahr sind die Teilnehmerzahlen wieder gestiegen.

Geplante Projekte

Im Frühjahr soll eine Veranstaltung „Sucht im Alter“ oder aber „Mobilität im Alter“ durchgeführt werden. Der ältere Mensch als Fußgänger oder Autofahrer ist immer wieder ein Thema, zumal die Gesellschaft immer älter wird.

Fragen aus dem Gremium

Frau Virnich gibt den Unmut einiger Älterer darüber weiter, dass anlässlich des Ochsenfestes kein Seniorennachmittag mehr durchgeführt wird. Frau Wind informiert, dass dieser Nachmittag vom Bürgerverein organisiert und finanziell vom Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar unterstützt wurde, da Senioren des gesamten Kreises daran teilnehmen konnten. Herr Wagner ergänzt, dass die finanzielle Förderung durch die Stadt Wetzlar bereits bei der letzten Veranstaltung gekürzt wurde; der Lahn-Dill-Kreis hat diese bereits länger eingestellt. Es folgt eine Diskussion über das Für und Wider einer solchen Veranstaltung.

Frau Kunkel schlägt vor, einen Senioren-Stammtisch einzurichten um zu dokumentieren, dass der Seniorenrat für die Senioren auf dem Ochsenfest präsent ist. Herr Wagner regt an, beim Landwirtschaftlichen Verein zu eruiieren, ob ein Senioren-Stammtisch an einem Nachmittag möglich ist. Wenn ja, kann man dazu einladen und Erfahrungswerte sammeln. Es wird das Für und Wider der Einrichtung eines Seniorenrats-Stammtisches diskutiert, ebenso wie die Durchführung eines Stammtisches anl. Ochsenfest. Das Seniorenbüro soll mit dem Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Vereins Kontakt aufnehmen.

Frau Wagner gibt den Flyer für eine Fachtagung „Demenz“ am 14. Juni 2017 in Aßlar in die Runde und Frau Fischer möchte wissen, ob die Tagungsgebühr von 59,00 € vom Seniorenbüro übernommen werden kann. Da es sich um eine Tagung nur für Fachpersonal und Klinikangestellte handelt, wird von einer Teilnahme abgesehen.

TOP 4

Seniorentourismus in Wetzlar

Frau Wind führt zunächst aus, dass im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien das Handlungsfeld „Wirtschaftsfaktor Alter“ und mit dem Hintergrund des Jahresberichts der Tourist-Information aufgegriffen wurde. Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass sich das Reiseverhalten ändert und zum touristischen Marktsegment wird. Der Fokus

liegt auf den sog. „jungen Alten“ (Mitte/Ende 50 bis Mitte 60), deren Bedürfnisse sich anders darstellen, als die der älteren Gruppe (75 Jahre und älter). Hier spielt die Mobilität eine große Rolle. Es handelt sich generell um eine heterogene Gruppe mit unterschiedlichen Bedürfnissen, aber auch mit unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten (Erlebniskonsumenten und Sparkonsumenten).

Das Seniorenbüro hat einen Fragebogen entwickelt und zwei Busse mit insgesamt 47 Touristen danach befragt, was ihnen als Tourist in Wetzlar wichtig ist.

Kritik:

- Teils schlechte Begehrbarkeit durch hemmenden Straßenbelag, fehlende Markierungen und Handläufe, (Laufband aber angenehm)
- Einkaufsmöglichkeiten (zu wenig Zeit) und unterschiedliche Öffnungszeiten der Geschäfte und Gastronomie z. B. montags
- Eingeschränktes Angebot und Geschäfte oder zu teuer (Sparkonsumenten)
- Montags geschlossene Museen (Konzept soll lt. Herrn Wagner dem Besucherverhalten angepasst werden)
- Wegweiser teils schlecht erkennbar
- Flächendeckende Versorgung mit Toiletten (auch auf „Nette Toilette“ hinweisen)
- Fehlende Sitzflächen zum Ausruhen

Als positiv wurde empfunden:

- Qualität der Altstadt wurde gelobt (gut saniert)
- Sauberkeit
- Sicherheit

Frau Maiworm und Frau Richter bestätigen, dass die Angebote auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Gruppen abgestimmt werden. Die Wünsche der Besucher werden erfragt, Vorschläge unterbreitet und mit den Organisatoren besprochen. Dabei wird auch auf die unterschiedliche Mobilität eingegangen. Zusammen mit dem Behindertenbeirat wurde ein Flyer entwickelt, in dem Barriere arme Angebote und Leihstationen für Elektro-Rollstühle zu finden sind. Außerdem werden Stadtrundfahrten angeboten, bei denen die Stadtführer zu den Gästen in den Bus steigen, einmal in Wetzlar rund fahren (Spilburg bis Lahnbrücke und abschließend findet eine verkürzte Stadtführung (Domplatz, Fischmarkt, Lottehof) statt.

Jeder zufriedene Besucher ist ein Gewinn und Multiplikator für weitere Gäste.

Herr Wagner informiert, dass seit einigen Jahren Gelder eingestellt wurden, um in Abstimmung mit dem Behindertenbeirat Verbesserungen vornehmen zu können. So wurden vom Bahnhof bis zum Neustädter Knoten z. B. Absenkungen vorgenommen, Ampelsteuerung verändert usw. Innerhalb der Bauverwaltung wurde ein Umdenkungsprozess in Gang gesetzt, der auch bei jeder neuen Maßnahme greift. Frau Keiner ergänzt, dass auch in Nähe der Altenheime Veränderungen (Laufbänder) vorgenommen wurden. Kritisiert wird das Zustellen der Laufbänder durch Tische, Stühle und Schilder. Der Behindertenbeirat wird sich intensiv damit befassen um Abhilfe zu schaffen.

Frau Wagner fragt, ob Frau Maiworm ihr Konzept für Senioren mit einer Arbeitsgruppe des Seniorenrats abstimmen kann. Dem stimmt Frau Maiworm zu.

TOP 5**Berichte aus den Ausschüssen und Besetzung der Ausschüsse**

Frau Wagner vertritt die Ansicht, dass, obwohl Mitglieder des Seniorenrates (aus den Fraktionen) bereits in den Ausschüssen vertreten sind, weitere Seniorenratsmitglieder, die keiner Fraktion angehören, dorthin entsandt werden sollten. Dies wurde diskutiert und verworfen. Die jetzigen Ausschussmitglieder haben sowohl Antrags- als auch Rederecht und können Anliegen des Seniorenrates dort einbringen. Dies ist ein Vorteil gegenüber der früheren Situation, in der der Seniorenrat dort nur Rederecht hatte. Zudem kann der Seniorenrat direkt über das Stadtverordnetenbüro oder das Magistratsbüro Anträge einreichen, die in den Sitzungen behandelt werden. Der Jahres-Terminplan wird dem Protokoll beigefügt.

Frau Marx erläutert die Themen der Sozialausschusssitzung am 23.01.2017:

Haushaltsanträge, Haushaltsberatungen

Der Anpassung Nutzungsgebühr der städtischen Bäder wurde zugestimmt

Der Beteiligung an den Kosten Jugendtaxi wurde zugestimmt

Sachstandsbericht Bund/Länder-Programm Dalheim/Altenberger Straße

Es erfolgt der Einwand, dass diese Vorgehensweise den Rahmen der Sitzung sprengt. Es folgt eine Diskussion darüber, ob es Sinn macht, alle in den Ausschüssen behandelten Themen im Seniorenrat nochmals anzusprechen.

Es wird vorgeschlagen, die Punkte, die für die Senioren interessant sind, nach Beschlussfassung dem Seniorenrat bekanntzugeben. Frau Keiner informiert, dass die Protokolle der Ausschüsse nach Genehmigung im Internet eingestellt werden.

TOP 6**Änderungen der Geschäftsordnung**

Da die Geschäftsordnung mit der neuen Satzung nicht mehr konform geht, muss diese überarbeitet werden. Es wird eine Arbeitsgruppe (Herr Huber, Frau Marx, Frau Wagner) gebildet, die sich mit der Neugestaltung der Geschäftsordnung befasst. Termin des ersten Treffens ist Montag, 06.03.2017, 10.00 Uhr im Seniorenbüro.

TOP 7**Themenvorschläge**

Frau Wagner fragt nach Themenvorschlägen für die nächsten Sitzungen. Sie schlägt vor:

1. Kontakt zu Migrantinnen aufnehmen, Erfahrungen in Wetzlarer Seniorenheimen
2. Verbraucherberatung einladen, Seniorenrelevante Themen
3. Informationen zur Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung

Es entsteht eine Diskussion über die Auswahl der Themen. Es wird vorgeschlagen, eine Auswahlliste zu erstellen. Für die Arbeitsgruppe meldeten sich Frau Metzendorf, Frau Stoll, Herr Stehula, Herr Demand, Frau Fischer, Frau Marx.

Frau Wagner fragt, ob die Besichtigung der neuen Stadtbibliothek ein Thema ist. Sie würde sich gerne das Angebot vorstellen lassen. Es gibt viele Senioren, die nichts mit den Begriffen Tablett, Smartphone u. ä. und deren Verwendung anfangen können. Resultierend daraus könnte evtl. eine größere Veranstaltung folgen. Dem wurde zugestimmt.

TOP 8**Verschiedenes**

Frau Wagner gibt Termine bekannt:

04.03.2017, 10.00 – 18.00 Uhr, Sicherheitsmesse mit Pro Polizei im Neuen Rathaus
Ein Infostand des Seniorenrates erfolgt nicht; ist Sache der Sicherheitsberater

05.03.2017, 17.00 Uhr, Tunesische Schriftstellerin liest auf Deutsch, Phant. Bibliothek

09.03.2017, 10.00 bis ca. 13.00 Uhr, Sitzung der Kreissenorenräte in Mittenaar
Teilnehmerinnen sind Frau Wagner, Frau Marx, Frau Stoll

09.03.2017, 18.00 Uhr, Vortrag im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes über die
Unterhaltungspflicht der Kinder bei Übernahme der Heimpflegekosten

24.03.2017, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr, Mitgliederversammlung der Landessenorenvertre-
tung Hessen in Gießen-Wieseck
Teilnehmerinnen sind Frau Wagner und Frau Marx

25.03.2017, 16.00 bis 18.00 Uhr, Neubürgerempfang im Neuen Rathaus
Infostandbesetzung durch Frau Wagner, Frau Metzendorf, Herrn Huber, Herrn Kirdorf

20.05.2017 Stadtteilfest in Niedergirmes (Info-Schreiben liegt aus)

Weitere Sitzungstermine des Seniorenrates sind:

21.06. 2017

05.09.2017

05.12.2017

Frau Wagner fragt, ob weiterhin eine Geburtstagliste geführt werden soll? Wer dies
möchte, trägt sich in die im Umlauf befindende Liste ein.

Frau Wind informiert über die Fotowand des Seniorenrates, die anlässlich der
Infostände präsentiert wurde. Mitglieder, die dies mittragen möchten, können sich in
der Pressestelle fotografieren lassen. Die Portraits fertigt Herr Nickig, Pressesprecher
der Stadt Wetzlar, Tel. 99-1070.

Die Sitzung endet um 17.20 Uhr.

Protokoll: Silvia Schmidt

Die Teilnehmerliste liegt dem Originalprotokoll bei.